



Berliner Anzeiger.

No. 29. Donnerstags, den 17. Juli 1828.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Berlin. In vergangener Woche sind alhier 6 Personen beerdigt worden, als: Tit. Herr Carl Friedr. Schubert, Kön. Preuß. verabschied. Lieutenant vom 1sten Bataill. des 18ten Linien-Infanterie-Regiments, gest. den 9. Juli, alt 26 J. 10 M. 26 Z. — Mr. Christ. Glob Göge, B. und Kellner der Schuhm. allh., und Frau Joh. Dorothea geb. Theurich, Tochter, Johanne Pauline, gest. den 4. Juli, alt 8 J. 4 M. 18 Z. — Mr. Joh. Heinr. Kehler, B. und Schuhm. allh., gest. den 7. Juli, alt 61 J. 4 Z. — Frau Joh. Dorothea Wenzel geb. Hofmann, weil. Mr. Joh. Samuel Wenzel, B. und Zimmerh. allh., nachgel. Wittwe, gest. den 8. Juli, alt 76 J. 7 M. 13 Z. — Frau Christ. Dorothea Schwabe geb. Traß, Mr. Friedrich Gottlieb Schwabe, igewes. B. und Tischner allh., Schwirthin, gest. den 9. Juli, alt 76 J. 2 M. 16 Z. — Joh. Erdmuthe Frieder, geb. Schirach, unehel. Tochter, Ida Adelheid, gest. den 8. Juli, alt 7 M. 10 Z.

Geburten.

Berlin. Mr. Wilh. Heinr. Baumberg, B. und Tuchh. allh., und Frau Joh. Frieder. Justine geb. Finster, Tochter, geb. den 30. Juni, get. den

6. Juli, Friederike Agnes Amalie. — Immanuel Glieb Krone, Tuchmacherges. allh., und Frau Joh. Christ. geb. Köhr, Tochter, geb. den 30. Juni, get. den 6. Juli, Emilie Auguste Louise. — Joh. Glieb, Quappe, Tuchmacherges. allh., und Frau Anne Hof. geb. Strotheder, Tochter, geb. den 21. Juni, get. den 6. Juli, Amalie Therese. — Joh. Friedrich Sieple, Tuchscheererges. allh., und Frau Christiane Frieder. geb. Keller, Tochter, geb. den 22. Juni, get. den 7. Juli, Christ. Emilie Bertha. — Joh. Glieb. Meyer, Kön. Preuß. Postillon allh., und Frau Mar. Elisab. geb. Krause, Sohn, geb. den 6. Juli, get. den 11. Juli, Johann Ernst Louis. — Joh. Glieb. Brabant, Inw. in Rauschwalde, und Frau Joh. Dorothea geb. Schütze, Sohn, geb. den 7. Juli, get. den 11. Juli, Johann Gottlieb.

Verheirathung.

Berlin. Mr. Joh. Ant. Dav. Scholz, Pachtmüller allh., und Frau Joh. Christ. geb. Ritsche, weil. Mr. Joh. Christoph. Ritsches, B. und Erdmüller in Seidenberg, nachgel. ehel. einzige, vor jetzt Mr. Christ. Strepfels, B. und Erdmüller in Seidenberg, Pflaegtochter, copul. den 8. Juli in Seidenberg.

Züge aus dem 30jährigen Kriege.

Als Gustav Adolph Stargard genommen hatte, verschanzten sich die Kaiserlichen bei der Festung Graz. Der König, um ihre Stellung zu recognosciren, ritt am 10. Aug. 1630. auf der Seite von Landsberg hin, nur von 20 Reitern begleitet; doch erhielt ein Oberst die Ordre, ihn mit 70 Finnländern auf dem eine kleine Stunde weit entfernten Punkte, wo er hingedachte, zu erwarten. — Nachdem der muthige König den Berg herunter kam, ward er in einem kleinen Walde von Hundert im Hinterhalte liegenden Neapolitanern überfallen. Das Pferd verlor er durch zwei Musketenschüsse unter dem Leibe, der größte Theil seiner Reiter fiel nach verzweiflungsvoller Gegenwehr, und Gustav, zu Fuß fast allein noch sechtend, mußte sich der Uebermacht ergeben. Man führte den hohen Gefangenen, ohne ihn zu kennen, bereits eine ziemliche Strecke fort.

Zum Glück hatte der Oberst auf seinem Poffen das Musketenfeuer vernommen. „Auf, Kinder!“ rief er seinen Finnländern zu, „unser Gustav ist in Gefahr!“ — und in vollem Galopp führte der Veteran an der Spitze 70 kampflustiger Krieger herbei; Schlag auf Schlag schmetterten sie die Neapolitaner nieder und unter lautem Jubel bringen die Sieger ihren wiederbefreieten König zu seinem Orte zurück.

Wie man den Schmerz vermindert, welchen zu enge Schuhe oder der Tanz veranlassen.

Wenn zu enge Schuhe oder die Falten zu langer Strümpfe oder die Nähte der Zeugsohlen den Fuß gerieben haben, so kann man den Schmerz bald vertreiben, wenn man Stückchen weißer Seife mit Brantwein naß macht und mit dieser Seife den leidenden Theil reibt. Zuletzt wäscht man ihn mit reinem Brantwein ab.

Dies Mittel vertreibt auch eben so schnell den beißenden Schmerz, den man auf der Fußsohle empfindet, wenn man zu viel getanzt hat oder zu weit zu Fuß gegangen ist. Dauert der Schmerz nach dem ersten Reiben noch fort, so wiederholt man dieses und nimmt etwas mehr Brantwein.

Wie man Geräthschaften reinigt.

Geräthschaften von Mahagoniholze, mögen sie lakirt seyn oder nicht, müssen zuerst sorgfältig mit einem trockenen Leinentuche abgewischt werden; dann überstreicht man sie leicht mit Wachsfeniß und reibt sie stark mit einem wollenen Tuche, hierauf mit trockener Leinwand.

Die Geräthschaften, die mit Tuch oder mit Uechten Sammet überzogen sind, müssen wenigstens alle Wochen ausgepocht werden, um sie gegen die Würmer zu schützen. Alle Tage aber muß man sie abbürsten.

Wie man Füße, welche zum Schwitzen geneigt sind, zu behandeln hat.

Der Schweiß der Füße ist beinahe unerträglich und man muß große Vorsicht brauchen, um ihn zu verhüten. Dies Uebel vermindert sich anfänglich und verschwindet bald, wenn man sich des Morgens und Abends mit lauwarmen Wasser die Füße wäscht; alle Tage weiß gewaschene Strümpfe anzieht; Schuhwerk von Batist oder seinen Perkal trägt, und jene alle Morgen wechselt; in seinem Schuhen eine Sohle von rauhem baumwollenen Zeuge trägt, welche den Schweiß einsaugt; diese Sohle mit kölnischen Wasser, Aquavit von Lavendel, Krautemünze &c. besprengt und sie öfters wechselt. Zu Fußsohlen von gummirten Taffet rathe ich nicht, weil sie den Fuß allzu sehr erkälten. Man thut sehr wohl, wenn man die Füße mit Pulver von gebranntem Alaun bestreuet. Dieses verschlingt den üblen Geruch und legt der Ausdünstung kein Hinderniß in den Weg.

Die Hemden.

Die Hemden dürfen nicht zu weit seyn, weil sie sonst unter dem Corsette Falten werfen, welche drücken und Spuren auf der Haut zurück lassen. Aus dieser Ursache müssen sie von sehr weichem Zeuge seyn. Hemden von neuer Leinwand muß man eine Zeit lang bloß im Bette tragen; der Perkal hat diese Unannehmlichkeit nicht. Man weiß, daß die Leinwandhemden für den Sommer, die Hemden von Perkal oder Calicot für den Winter passen. Es ist ein Irrthum, wenn man glaubt, Baumwolle schade der Haut. In England, wo die Haut so schön ist, und in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika trägt man keine andern als baumwollene Hemden.

Sörliger Getreide-Preis, den 3. Juli 1828.

1 Schfl. Weizen 2 tnl. 17 sgr. 6 pf. — 2 tnl. 15 sgr. — pf. — 2 tnl. 12 sgr. 6 pf.
— Korn 2 " 1 " 3 " — 1 " 26 " 11 " — 1 " 22 " 6 "
— Gerste 1 " 23 " 9 " — 1 " 21 " 11 " — 1 " 20 " — "
— Hafer 1 " 3 " 9 " — 1 " 1 " 3 " — — " 28 " 9 "

Ediktal-Citation. Von dem unterzeichneten Königl. Landgericht ist in dem über die Kaufgelder des Christoph Malbrichschen Bauerguts zu Lichtenberg eröffneten Liquidationsprozeße, ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekanntem Gläubiger auf

den 25. August 1828. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig angefezt worden.

Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in hieselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen bei Mangel der Bekanntheit die Herren: Scholze, Haupt und Dietrich vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präkludiret und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden wird. Sörlig, den 11. April 1828.

Königl. Preuss. Land-Gericht der Ober-Lausitz.

Sum öffentlichen Verkauf der auf 784 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzten, den Erben des Johann Christoph Haamann gehörigen Häublerstelle Nr. 27. zu Mittel-Sohra, im Wege der freiwilligen Subhastation, ist als einziger und peremptorischer Bietungstermin

anberaumt worden.

den 25ten Juli d. J.

Demnach werden alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, gedachten Tages in dem Herrschaftlichen Schlosse zu Mittel-Sohra, persönlich oder durch Bevollmächtigte zur Eröffnung ihrer Gebote zu erscheinen, und im Fall des Meistgebotes, den Zuschlag, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zu gewärtigen. Sörlig, den 14. Juni 1828.

Herrlich Petrichsches Gerichts-Amt von Mittel-Sohra: Schmidt.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des zur Christian Ehrenfried Conradschen Handlungs- und Nachlaß-Masse gehörigen unter Nr. 17 gelegenen und auf 5197 thlr. 20 sgr. in Pr. Courant zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Brauhoß im Wege notwendiger Subhastation sind drei Bietungstermine auf

den 20sten August,

den 20sten October und

den 20sten December 1828,

von welchem der letzte peremptorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Böbnisch, Vormittags um zehn Uhr angefezt worden.

Bessig- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bessbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, daß der Bessig dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Sörlig erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Sörlig, den 30sten Mai 1828.

Königl. Preuss. Landgericht der Ober-Lausitz.

Verkauf. Theilungshalber soll die den Johann Christoph Kernschen Erben gehörige Dienstgärturkaste Nr. 22. zu Nieder-Bellmannsdorf, taxirt auf Fünf Hundert und Zwei und Bierzig Thaler 16 Sgr. 3 Pf. in termino den Achten August 1828 Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Schlosse öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.
Bellmannsdorf, am 20. Mai 1828.

Das Adelich von Ferentheil - Gruppenbergisches Gerichts - Amt allda.
Schmidt, Justiziar.

Bekanntmachung

den Verkauf einiger Forst - Parzellen betreffend.

Drei der hiesigen Kämmerei gehörige bei Küpper gelegene Forst - Parzellen, der Kirchen - Hüllen und Vangefurth - Hays genannt, sollen unter Vorbehalt der höhern Genehmigung und der Auswahl unter den Bicitanten, im Wege der öffentlichen Bicitation freiwillig verkauft werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den neunten September dieses Jahres, Dienstags Vormittags 10 Uhr anberaumt, welcher in unsrer rathhäuslichen Deputationsstube abgehalten werden wird. In diesen gut und nachhaltig bestandnen und vortheilhaft gelegenen Parzellen dominirt das Nadelholz, Fichten und Kiefern, doch finden sich auch häufig Tannen, Buchen und Birken eingemischt. Kauflustige haben sich über ihre Qualifikation gehörig auszuweisen, und können die vorläufig festgesetzten Bedingungen, unter welchen solche angenommen werden sollen, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden bei unsrer Kanzlei erfahren auch die Parzellen selbst nach vorheriger Anmeldung bei dem Förster Ruscher zu Neulöben in Augenschein nehmen. Görlitz, am 16ten Mai 1828.

Der Magistrat.

Das mehrere in den Niederlagen auf der Görlitzer Cummunal - Hayde befindliche Bestände an eichenen Fassbänden verschiedener Länge und eichene Boden zum freien Verkauf gestellt worden, und die Kauf - Anweisungen bei hiesiger Kämmerei - Kasse zu lösen sind, wird andurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 9. Juli 1828.

Der Magistrat.

Verkauf. Zur Verpachtung der Jagd und wilden Fischerei auf dem Revier zu Raschenau, ingleichen zur Jagd auf dem ehemaligen Michelschen (jetzt von Stölgerschen Bauergute) zu Holtendorf, auf vier hinter einander folgende Jahre, vom 1. Sept. 1828 bis dahin 1832 ist
der 7. August d. Jahres

Vormittags um 10 Uhr terminlich an Deputations - Stelle im Schmidtschen Brauhause auf hiesigem Obermarkte festgesetzt worden; wo Pachtlustige erscheinen und gewärtigen können, daß mit dem Meistbietenden, wobei jedoch bemerkt wird, daß sich verpachtende Deputation unter den Meistbietenden die Wahl vorbehält, der Pacht werde abgeschlossen werden. Görlitz, am 10. Juli 1828.

Die Deputation zum milden Geflüge.

Pacht - Anerbieten.

Das eine halbe Stunde von Görlitz gelegene Rittergut Nieder - Moys soll von Johanni d. J. an auf 6 oder, nach Befinden der Umstände, mehr Jahre verpachtet werden. Darauf reflektirende cautionsfähige Pachtinhaber haben sich deshalb persönlich oder in portofreien Briefen an das unterzeichnete Dominium zu wenden.

Dominium Nieder - Moys, den 29sten April 1828.

Hohem Auftrage zu Folge werden Donnerstag den 24. Juli 1828, Vormittags 10 Uhr, 2 Schff Dresdner Raaf, Leinlaamen und 60 Gebund ungedrechten Flachs, in dem Brauhause Nr. 1. hieselbst gegen sogleich baare Zahlung in Preuß. Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Görlitz, den 8. Juli 1828.

Hoffmann, Landgerichts - Botenmeister.

Die **Waterländische Feuer - Versicherungs - Gesellschaft** in **Elberfeld** gegründet auf ein Capital von einer Million Thaler, versichert gegen Feuerschaden: Wohnhäuser und andere Gebäude, Waaren und Producte aller Art, überhaupt alles bewegliche und unbewegliche Eigentum zu einem verhältnißmäßig sehr geringen jährlichem Beitrage. Diese ganz solid basirte Gesellschaft erfreut sich täglich einer größeren Ausdehnung ihrer Geschäfte.

Der unterzeichnete Haupt-Agent ist ermächtigt, Versicherungen fest abzuschließen, und mit Vergnügen bereit, über alles, was das Versicherungswesen betrifft, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.
 Görlitz, am 17. Juli 1828. **C. S. D e t t e l**, Haupt-Agent.

Einem geehrten Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Haupt-Niederlage der rühmlichst bekannten **Dampf-Chocoladen-Fabrik** des Herrn **J. F. Niethe** in **Potsdam** übernommen habe, und empfehle die Fabrikate, als doppel und einfache Vanille, mehrere Arten Gewürz-, Gesundheits-, **Moos-, Salep-, Bitter-Chocolade** zu gefälliger Beachtung und Abnahme.

Sowohl im Einzelnen als bei Partheen stelle ich die allerbilligsten Preise, liefere durchaus reine unversäufte Waaren und vollständiges Gewicht, das Pfund in 5 und 10 Tafeln getheilt nach den verschiedenen Arten zu 9 bis 20 Sgr.

Preis-Verzeichnisse ein mehreres besagend, stehen in meinem Gewölbe zu Befehl.

Görlitz, den 2. Juli 1828.

C. P a p e.

In Bezug auf obige Anzeige des Herrn **C. Pape** bezeuge ich, daß ich selbigem die alleinige Haupt-Niederlage meiner **Dampf-Chocolade** für **Görlitz** und die ganze **Oberlausitz** übergeben und selbigen in den Stand gesetzt habe, nach den Fabrikpreisen zu verkaufen. Diefershalb ersuche ich meine bisherigen Abnehmer dortiger Gegend, sich mit ihren Aufträgen gefälligst an Herrn **C. Pape** zu wenden.

Potsdam, den 29. Juni 1828.

J. F. N i e t h e.

Inhaber der **Dampf-Chocoladen-Maschine** und **Fabrik**.

Für Blumenfreunde.

Beim Kaufmann **Maurer** in dessen Garten, **Unterkahle** Nr. 1076, in **Görlitz**, ist unentgeltlich zu bekommen, ein Verzeichniß ächter **Holländischer Blumenzwiebeln**, welche derselbe zu **Medio September d. J.** direct aus **Holland** von einem ganz zuverlässigen dasigen Producenten zu den allerbilligsten Preisen in **Commission** empfängt. Um jeden Liebhaber nach Wunsch versorgen zu können, wird um recht zeitige Bestellung gebeten. Briefe werden franco erwartet.

Zur **58sten Klassen-Lotterie**, wovon die erste Klasse den **16. Juli** gezogen wird, sind **Loose** in **Ganzen, Halben und Vierteln** zu haben bei **Michael Schmidt**.

Die im Publico entstandene irrige Meinung, als wolle **Ein** der **Hagendorfschen Erben**, den **allhier** in der **Petersgasse** sub **Nr. 320.** gelegenen **Hagendorfschen Brauhof** annehmen, widerlegen hierdurch die Unterzeichneten, mit der Versicherung, daß **gedachter Brauhof** von jedem **sofort** aus **freier Hand** verkauft werden kann. Die Verkaufsbedingungen sind zu erfragen von dessen **Wesikern**, den

Görlitz, den 8. Juli 1828.

Hagendorfschen Erben.

Zu verkaufen steht in **Stolzenberg**, zwischen **Görlitz** und **Lauban**, ein **Groß-Bauerguth** Nr. 2. von **Diensten** und **Zins-Getraide** abgetheilt, mit der darauf stehenden vorzüglich schönen **Erndte** und **Inventarium**. **Kauflustige** haben sich deshalb bei dem dasigen **Orts-Richter** Herrn **Walther** zu melden. Nach **Beschaffenheit** der **Umstände** können $\frac{2}{3}$ des **Kaufpreises** darauf stehen bleiben.

Ein in sehr gutem Zustande befindliches **Billard**, groß und standhaft gebaut, nebst allem **Zubehör**, steht aus **freier Hand** zu verkaufen; bei wem? erfährt man in der **Expedition** des **Görlitzer Anzeigers**.

Eine sehr schöne große **Bibel** von **Dr. Lucio Osiandro**; desgleichen **Boals Pfaffen Bibelwerk**, bestehend in **8 Bänden**, gut gebunden, stehen zum **Verkauf**; wo? sagt die **Expedit.** des **Görl. Anzeigers**.

10 große Kupferstich-Katzen nebst **Gläser** sind in der **Brübergasse** Nr. 9. eine **Lepp** hoch zu verkaufen.

Selter-, Eger-, Marienbader-, Püllnaer-, Saidschüler-, so wie auch **Salzbrunnen**, hat von **bleijähriger Fällung** erhalten

C. P a p e.

Eine Woll- = Mühle; eine Zesemaschine, und eine Spinnmaschine von 44 Spillen steht zum Verkauf; wo? sagt die Expedition des Görlitz. Anzeigers.

Ein in gutem Stande befindlicher Kinderwagen steht zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein gut gehaltenes Clavier von gutem Tone und von Contra F. bis dreigestrichen A. gehend, ist um 18 Thlr. zu verkaufen; bei Schirach, Hausnummer 24.

Eine in gutem Stande befindliche Grühmühle ist bei Gottlieb Langen, Gärtner in Niederholtendorf, für einen billigen Preis zu verkaufen.

In der Oberkirche ist eine Kirchstelle zu verkaufen; das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Zu Groß-Biednitz bei Görlitz steht eine bequeme gelegene, ganz neu gebaute, freie Gärtnerwohnung aus freier Hand zu verkaufen; es gehören 8 Schfl. Acker ganz nahe bei den Wirthschaftsgebäuden zu derselben, und für 3 Kühe vollständiges Futter.

Künftigen Freitag den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, sollen zu Ober-Holtendorf, auf dem Decimum aus dem Nachlaß des Herrn Geheimen Hof-Raths Lindner von Stölzer die an noch vorhandenen verschiedenen Sorten Weine in Flaschen meistbietend verkauft werden; das Verzeichniß darüber kann bei dem verpflichteten Auktionator Herrn Müller alhier eingesehen werden.

Auktions = Anzeige. Den 28. Juli c. sollen in Nr. 294. in der Nikolai-Gasse, ein Kupferne Kessel, ein Kleiderschrank, Stühle, ein Leinwand-Beg, und andere Mobilien und Effecten öffentlich versteigert werden; auch werden bis zum 26. Juli c. noch Sachen angenommen.

Görlitz, den 15. Juli 1828.

Müller, verpl. Auktionator.

Es wird in eine lebhafte Manufactur-Waarenhandlung im benachbarten Sachsen ein Lehrling gesucht, der mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet, gesund und wohl erzogen ist. Eltern, welche geneigt seyn sollten auf diese Stelle für ihren Sohn zu reflectiren, werden ersucht sich bei Unterzeichnetem über das Nähere zu unterrichten.

Görlitz, den 16. Juli 1828.

E. W. Schalle, Brüdergasse Nr. 136.

Unterzeichneter empfiehlt sich während seines hiesigen Aufenthaltes einem hohen Adel und geehrten Publico mit seiner Malerei in Oel und Pastell. Sein Logis ist im Schönhofe 2 Treppen hoch, vorn heraus. Görlitz, den 16. Juli.

F. Troll, Portrait-Mahler,

Bei Abfuhr von 75,000 Stück Dach- und 20,000 Stück Maurerziegeln, seltenen leichten Gewichtes, finden Fuhrunternehmer durch deren Transport von hier nach Beersdadt guten Verdienst, haben sich aber deshalb binnen 8 Tagen an die Wirthschaftsverwaltung nach See bei Niesky persönlich zu wenden. See, am 14. Juli 1828.

S o l l s c h, Grsl. zur Lippescher Oeconomie-Verwalter.

Ein Besitzer mehrerer, etwas entfernt von einander liegenden Güter, sucht als Aufseher darüber einen Mann, der Redlichkeit mit Gewandtheit verbindet, gründliche Kenntniß von der Oeconomie, und Geschicklichkeit besitzt, auch andere Geschäfte, als Käufe, Pachtungen zc. zu besorgen. Der jährliche Gehalt ist 200 Thlr., der monatlich mit 16 Thlr. 16 gr. bezahlt wird. Deputat und Beköstigung wird nicht gegeben, aber eine bestimmte Auslösung auf Reisen, die Aufkündigung ist eine monatliche, welche jedoch, wenn der Posten zur Zufriedenheit verwaltet wird, in eine längere verwandelt werden kann. Mündlich oder auf portofreie Anfragen, ertheilt nähere Auskunft der Herr Kaufmann Schulz in Reichensbach, in der Oberlauffg.

Eine Stube mit Stubenkammer steht zu vermietthen, auf der Rabengasse Nr. 1074.

Ein gutes Clavier ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görliger Anzeigers.

In Nr. 81. c. in der Monnegasse sind drei lichte trockne Stuben, eine mit Stubenkammer, und alle mit Bodenkammern, Holzhaus und Keller zu vermietten, und zu Michaeli d. J. zu beziehen; auch kann eine gleich bezogen werden.

Auf dem Ober-Steinwege Nr. 574. ist eine Stube nebst Stubenkammer, Bodenkammer und Holzhaus, auch einen Theil des Kellers zu vermietten, und zu Michaeli zu beziehen.

In Nr. 195. auf der Mittel-Langengasse sind 2 Stuben zu vermietten und zu Michaeli zu beziehen. Zwei Gymnasiasten können Logis und Beförderung finden, am Lüderring in Nr. 184. zwei Trepp-
ren hoch.

Ergebenste Anzeige. Da ich das Voigtische Coffee-Haus in der Lunig, Hausnummer 514. auf einige Zeit nebst den Garten in Pacht übernommen habe, so bittet um zahlreichen Besuch.

F. A. Marschner.

Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr, wird in Kühligs Garten Concert gegeben werden, wozu ganz ergebenst einladet

F. A. P e h.

Ergebenste Einladung. Das nächsten Sonntag bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeigt ergebenst an und bittet höflichst um zahlreichen Zuspruch.

F e h r, in Groß-Biednis.

Wer einen am vorigen Donnerstage Vormittags in den Promenaden des neuen Weges verloren gegangenen Sonnenschirm, in der Expedition des Görliger Anzeigers abgibt, erhält dafür ein angemessenes Doucuar.

4 Thaler Belohnung. Es sind mir vom Freitage zur Nacht bis zum Sonntage früh durch diabolische Erbrechung, aus meiner Kammer folgende Sachen entwendet worden, wie folgt: 1) ein schwarz seidener Oberrock; 2) ein weiß Cattun-Kleid mit bunten Blumen; 3) ein grün und gelb gegittertes Kleid; 4) ein roth Cattun-Kleid mit schwarzen Blumen; 5) ein gelb und weiß gestreiftes Gingham-Kleid; 6) eine schwarz seidene Schürze; 7) ein gelb Kattuner Rock mit blauen Blumen; 8) ein weiß und gelb Kattuner Rock; 9) eine blau und roth gegitterte baumwollene Schürze; 10) 2 weiß und gelb gestreifte Gingham-Schürzen; 11) ein weiß und grün Kattun-Kinderkleid; 12) ein blau und braun fertigte Frauens-Hemden; 13) eine weiße Haube mit seidnen Kopfstuch; 14) 6 neue zugeschnittene halbverzug mit 3 Kissen, bezeichnet mit C. H.

F. Stenzel, Tuchscherevergeffe allhier.

Endesgenannter erlaubt sich, seinen verehrten und geliebten Mitbürgern folgende Bitte: „den ohnlängst Abgebrannten zu Ruhna ebenfalls: (so wie es bereits schon oft geschehen, namentlich bei den Abgebrannten zu Bauken, Bernstadt und Gunnersdorf etc.) milde Gaben, wenn auch diese noch so klein seyn sollten, wohlthätig zukommen zu lassen“, ergebenst vorzulegen.

Da sich bis jetzt zu Einsammlung dergleichen mitthen Beiträgen für obige Brandverunglückte, noch Niemand öffentlich genannt hat; so bin ich gern erbötig, dergleichen gütige Gaben in Empfang zu nehmen und zu seiner Zeit richtige Rechnung darüber öffentlich abzulegen. Ueberzeugt, daß es Jedermann einsehen wird, daß es die Unglücklichen zu Ruhna eben so sehr, wie Ausländer und vorzüglich die Gunnersdorfer, bedacht zu werden, verdienen, hofft keine Fehlbitte zu thun.

C. F. S a h r, Lederhändler in der Brübergasse Nr. 16.

Dringende Bitte an edle Menschenfreunde. Mein Mann, wie es scheint, dem Tode nahe, kann mir und meinen drei Kindern nichts mehr erwerben, und ich, seine Pflegerin, bin nicht im Stande, auch nur — Brod zu verdienen. Erbarmen Sie sich, edle Herzen, und stehen Sie mir bei in meiner großen Noth! Der Himmel wird es Ihnen vergelten.

G. Fr. verehlt. Dürnach, wohnhaft bei der Frau Dietrich in der Unter-Büttnergasse.

Für die abgebrannten Bewohner in Bernstadt und Gunnersdorf sind an Unterzeichnete abgegeben worden, 1) an barem Gelde: von Hrn. T — r 3 Thlr.; — von Hrn. Götsch jun. 8 ggr.; — von Hrn. P. 4 ggr.; — Frau Andrichky 8 ggr.; — von Hrn. S. C. B. — e 8 ggr.; — von Madam Fr. — g 12 ggr.; — von Hrn. S — h 4 ggr.; vom Kürschnermstr. Böhme 2 Thlr.; — von Frau Böhme 1 Thlr. 8 ggr.; — von Hrn. K — w 1 Thlr.; — von Mstr. Sahlmüller 6 ggr.; — von H. 8 ggr.; — von Hrn. Pöfel 12 ggr.; — von Hrn. Mönch 4 ggr.; — von G. S. E. 8 ggr.; — von Mad. E. 4 Thlr.; — vom Forst.endant Gründling 8 ggr.; — von Mad. T — l 4 ggr.; — von S — h 4 ggr.; — von F. G. M. 8 ggr.; — von S. W. 8 ggr.; — vom Brauermstr. Pet'chmann 12 ggr.; — von T — s 4 ggr.; — von der Frau Hübner 4 ggr.; — von Hrn. Apotheker H. 1 Thlr. 8 ggr.; — vom Hrn. Gerichts-Procurator Langer 12 ggr.; — von Monsieur Dietrich Grauer 8 ggr.; — von der Wittwe Weise 8 ggr.; — von der Wittwe Hahn 4 ggr.; — von Mstr. Richter 8 ggr.; — von Mstr. Hünchen 4 ggr.; vom Nagelschm. Mstr. T. Köster 16 ggr.; — vom Schlosser-Mstr. Pfeiffer 4 ggr.; — von Hrn. R — e 1 Thlr. 12 ggr.; — von M. N. B. — r 8 ggr.; — von Hrn. S — nn 8 ggr.; — von der Frau Fiebigern 1 Thlr.; — vom Schneidermstr. Sprecher 8 ggr.; — von Hrn. R — l 4 ggr.; — von Hrn. Dehmisch 6 ggr.; — von Demois. Z — nn 1 thlr. 16 ggr.; — von dem Rathbedienten Michael 4 ggr.; von einem Ungenannten mit dem Zeichen A. für die armen Abgebrannten in Bernstadt 2 Thlr.; — vom Köbgejellen Jenke 4 ggr.; — von einem Ungenannten 4 ggr.; — desgl. 8 ggr.; — von Mad. Tr — r 16 ggr.; — von Mad. Destrach und sämmtl. Schülerinnen 3 Thlr. 21 ggr.; — von einem Ungenannten 12 ggr.; — von Frau Gerzdorf 2 ggr.; — von Frau Finster 4 ggr.

2) An Sachen: von G. M. W. ein Duzend ganz neue Halstüppeln; — von Mad. T — l ein Päckchen mit neu zugeschnittenen Kleidungsstücken, mit dem Bemerken für die ärmsten Abgebrannten; desgl. ein Päckchen, worin ein gestreifter neuer Tuch-Rock, ein schwarzes Fäckchen, ein Halstuch; — von Hrn. S — h ein Oberrock; — von der Frau S — h ein Paar weiße Strümpfe, 2 Halstücher, eine Kopfbinde, ein Kinderhemde, eine blau gedruckte Schürze; — von einer ungenannten ein Paar alte Schuhe, eine blau gedruckte Schürze, ein Frauenhemde; — von der Fr. Ha — Gr — r 6 baumwollene und wollene Kinderkleider, 3 Paar kleine Beinkleider, ein wollener Schwal, ein Tuch; — von 2 Dienstboten 3 Fäckchen, 2 Schürzen, 3 Halstücher, ein kattaner Rock und 2 Paar Strümpfe; — von der Frau H. Wo — g. ein Päck mit Kleidungsstücken; — von Frau Fiebigern einen kattunen Rock, 2 schwarze Fäckchen, ein blauleinener Ueberzug nebst 2 Kissenzüchen, ein Handtuch, eine roth gestreifte Schürze, ein Paar wollene Strümpfe, 3 Halbhembden, eine weiße Kopfbinde; — vom Schuhmacher-Mstr. Richter ein Paar neue Schuhe; — von Hrn. Brückner 4 ganz neue kattune Tücher; — von der Frau S. C. St — h ein Paar schwarze lange Tuchhosen, ein Paar weiße lange Hosen, ein buntes Westchen, ein Manns- und ein Frauenhemde, ein Paar lange Strümpfe, ein Paar Socken, ein Halbhembden, ein Halstuch, ein großes blaues Tuch; — Von Ungenannten ein Frauen-Rock, ein blauer Tuch-Oberrock, 3 Kinderkleider, ein Mädchen-Oberrock, ein Frauenrock, 3 Schürzen, 3 Tücher, 3 große und 4 kleine Hembden, ein gestricktes wollenes Fäckchen, 2 Paar baumwollene Strümpfe, eine Haube und 2 Paar Schuhe. Alle diese Gelder und Kleidungsstücke sind größtentheils durch Unterzeichnete abgegeben, und die darüber von der Hülf-Comitee in Bernstadt ausgestellten Quittungen bei erstgenannten nachzusehen. Selbige fühlen sich verpflichtet, es mit dem schuldigsten Danke anzuzeigen.

Götsch, den 13. Juli 1828.

J. F. Temmler. J. F. Köster.

Auf den Sonnabend gebet eine Gelegenheit über Dresden nach Töplitz, wo noch 2 Personen mitfahren können; das Weitere ist zu erfahren bei
Weider allh.

Druckfehler. In Nr. 27. des Götscher Anzeigers haben sich S. 194. zwei sinnentstellende Druckfehler eingeschlichen; es ist nämlich Zeile 1. von unten statt ergnügten er g ä n z t e n, und Zeile 16. statt Geschäfte Geschichte zu lesen.